
HILDESHEIM

„Arier“-Film läuft im vollbesetzten Audimax

HILDESHEIM. Im Audimax der Uni hat Filmemacherin Mo Asumang ihre Doku „Die Arier“ gezeigt. In der Nähe hatten sich derweil gut 20 Neonazis aufgebaut. **Seite 15**

Und draußen die Nazis

„Arier“-Doku im gefüllten Audimax / Protestaktion

HILDESHEIM. Im mit gut 600 Zuhörern komplett gefüllten Audimax der Hildesheimer Uni hat gestern Abend die Filmemacherin Mo Asumang ihre preisgekrönte Dokumentation „Die Arier“ gezeigt. An der Marienburger Straße hatten sich derweil gut 20 Neonazis aufgebaut – eine Provokation, die unter den meist jungen Zuschauern aber verpuffte.

Sie habe sich verspätet wegen eines „Nazis-Staus“, sagte die Regisseurin eingangs und gab den Ton vor, den sie auch mit ihrem Film angeschlagen hat: Rechtsextremen und Rassisten die Kraft zu nehmen durchs Hinsehen, durchs Gespräch. Asumang wurde mit einem ausgesprochen freundlichen Applaus empfangen, die Diskussion mit dem Publikum dauerte bis weit in den Abend hinein. Die Neonazis um den – ausgerechnet wegen einer Hetzrede gegen Asumang zu einer Haftstrafe verurteilten – Söhlder Dieter Riefing hatten da schon wieder das Wei-

te gesucht. „Solidarität und Freiheit für Dieter Riefing“, stand auf dem roten Transparent, das sein Konterfei zeigte: Im Schneetreiben hatten sich seine Gessinnungsgenossen an der Ecke Marienburger-/Treiburger Straße versammelt.

Der Rechtsextreme Johannes Welge hatte die Kundgebung beantragt: Zwischen 18 und 18.45 hielten etwa 30 Polizisten die dunkel gekleideten Gestalten in Schach, die mit schwarzen Fahnen posierten. „Schluss mit Schuld“, rief Riefing, der sich als Opfer des Staates gab. Um 18.30 Uhr beendete Welge die Aktion mit „Dank an die Kameraden“. Einige von ihnen hielten sich danach in der Nähe des Audimax auf, betraten das Gebäude jedoch nicht. Um 18.45 zerstreuten sich die Demonstranten, auch Beamte in Zivil hatten sie dabei ununterbrochen im Visier. *ara/sky*

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie in der Sonnabendausgabe.